

Bauersfrau alte deutsche Märchen erzählen zu lassen. Die schönsten davon haben sie aufgeschrieben und andere dazu gesucht und gefunden. Mehr als zweihundert dieser Märchen haben sie uns in dem Buch „Kinder- und Hausmärchen“ erhalten. Später sammelten sie auch eine große Anzahl von Sagen aus den verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes. Beide Brüder hielten lebenslang in Freud und Leid treu zusammen.

- 25. Märchen vom süßen Brei.
- 47. Die Sterntaler.
- 109. Kottäppchen.
- 160. Die Bremer Stadtmusikanten.
- 171. Die drei Brüder.
- 173. Der alte Sultan.
- 174. Der Wolf und die sieben jungen Geißlein.
- 194. Der Zaunkönig und der Bär.
- 203. Dornröschen.
- 212. Frau Holle.
- 240. Strohball, Kohle und Bohne.
- 266. Der Wolf und der Fuchs.
- 268. Sneewittchen.
- 281. Die Königswahl der Vögel.

**Güll, Friedrich**, 1812—1879, war Lehrer in München. Mit großer Liebe hingen alle Kinder an ihm, und gern erzählt er ihnen seine lustigen Geschichten von dem Finklein, das die Drescher besucht, dem stolzen Häslein, das den Jäger nicht sieht und dann totgeschossen im Alee liegt, von dem lustigen Grasmütlein und dem vorwitzigen Bublein. Viele Rätsel hat er für sie in seinem Kuhfädelein, wie er oft sagte; aber er lehrte sie auch manche schöne Sprüche und Gebete und frohe Lieder. Er hatte sehr viel zu arbeiten und war oft krank; wenn sich aber die Kinder um ihn versammelten, war er immer wieder fröhlich. In drei hübschen Büchern mit Bildern, „Kinderheimat“ genannt, sind seine schönsten Lieder und Geschichten gesammelt.

- \*31. Vom Spinnlein und Mädelein.
- \*42. Am Morgen.
- \*93. Puppendorf.
- \*96. Vom lustigen Grasmütlein ein lustiges Stücklein.
- \*105. Wie das Finklein das Bäuerlein im Scheuerlein besucht.
- \*168. Häslein.
- \*214. Vom Bublein auf dem Eise.
- \*260. Rätsel.
- \*287a. Sprüche.

**Salden, Elisabeth**, Geb. 1841. In unserem Schwalbenheim.

- 273. Das Christkindchen.

**Harries, Heinrich**, 1762—1802.  
\*243. Heil Dir im Siegerkranz.

**Hebel, Johann Peter**, 1760—1826.  
Schahhätlein.

- 74. Das seltsame Rezept.
- 275. Der kluge Richter.
- 279. Das fremde Kind.

**Hensel, Luise**, 1798—1876.  
\*293. Ich denke Dein!

**Hessel, Karl**, Geb. 1844. Musterprosa.

- 10. Der Bettstreit.

**Hen, Wilhelm**, 1789—1854, war Pfarrer im schönen Thuringerlande. Als er erst drei Jahre alt war, starb seine Mutter, und seine Jugendzeit war oft recht traurig. Schon als Schüler mußte er jüngeren Kindern Unterricht geben, um etwas zu verdienen, und als er endlich Pfarrer war, zerstörte eine Feuersbrunst sein Haus und fast das ganze Dorf. Er verlor aber nicht den Mut und vertraute immer auf Gott; in seinen Liedern sagt er es so oft, daß Gott uns nie verläßt, daß er, der die Sterne gezählt hat und auch das kleinste Mädelein behütet, alle seine Kinder kennt und lieb hat. Er hatte große Freude an der Natur und liebte besonders die Tiere, von denen er den Kindern gern in hübschen kleinen Versen erzählte, wie von der Lerche und dem Wandersmann, von dem schwarzen Bettelmann, vom Mädschen und Spütschen. Seine zwei Bäcklein, von denen jedes „Fünfszig Fabeln für Kinder“ und hübsche Bilder dazu enthält, sind allen Kindern lieb.

- \*15. Die Blumen.
- \*35. Vogel.
- \*41. Wandersmann und Lerche.
- \*44. Gott ist unser Vater.
- \*50. Mahnung.
- \*66. Fuchs und Gans.
- \*69. Gott der Allwissende.
- \*82. Sommerzeit.
- \*101. Anabe und Schmetterling.
- \*103. Die Ernte.
- \*112. Fuchs und Ente.
- \*116. Abendlied.
- \*205. Das entblätterte Bäumchen.
- \*217. Der Schneemann.
- \*219. Kabe.
- \*226. Die Blumen im Winter.
- \*230. Christfest.
- \*239. Neujahr.
- \*251. Was ich habe.
- \*276. Gottes Huld.

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek